

Hohenheimer Online-Kurier

Die Nachrichtenredaktion für den Campus

Hohenheimer Gärten: Die Alangie



Was blüht uns im Juli? [12.07.18]



Bild: Uni Hohenheim | Steiner

Wohin lohnt sich der Spaziergang dieser Tage besonders? Was gibt es zu entdecken? Und natürlich: Was blüht? Jeden Monat präsentieren die Hohenheimer Gärten jeweils eine botanische Besonderheit im Online-Kurier. Dieses Mal: Die Platanenblättrige Alangie – *Alangium platanifolium* (SIEBOLD & ZUCC.) HARMS.

Die Platanenblättrigen Alangie gilt unter Baumliebhabern als Rarität. Ihre wundervollen, duftenden Blüten mit Nektar für die Insektenbestäubung erinnern an Orchideenblüten. Sie ist in Mittelchina, Korea und Japan heimisch. Erst 1897 wurde sie nach Europa gebracht. Hier wächst sie meist als Strauch, seltener wie in ihrer Heimat als bis zu 15 m hoher Baum.

Die Hohenheimer Alangie

Der in Hohenheim gepflanzte Baum ist noch recht beschaulich und dennoch ein deutscher Rekordbaum, d. h. die größte Platanenblättrige Alangie in Deutschland. Die Alangie bevorzugt feuchte und durchlässige Böden an lichten, geschützten Standorten.

Ihr ovaler Kronenaufbau wirkt ganzjährig äußerst elegant. Die 3-7 gelapptspitzigen, 10-20 cm langen und bis zu 15 cm breiten Blätter von variabler Größe sind oben dunkelgrün und unten schwach behaart.

Die Blüten besitzen 6 zurückgegebogene, weiße Blütenblätter, die eine Kronröhre bilden. Frei heraus ragen die leuchtend gelben Staubfäden und der Stempel. Die Blüten erscheinen Ende Juni bis Anfang Juli. Die fleischigen, einsamigen Steinfrüchte sind porzellanartig blau bis tief violett gefärbt. So kontrastiert die Frucht im Herbst schön zum goldgelb leuchtenden Blattwerk.

Nicht nur schön, sondern auch essbar

Die jungen Blätter können gekocht gegessen werden. Die Wurzel soll gegen Knochenleiden und Rheumatismus helfen, auch sollen die Rinde und Blätter insektizide Stoffe enthalten.

Die Gattung *Alangium* aus der Familie der Hartriegelgewächse umfasst 17 Arten, die von West-Afrika und Madagaskar bis zu Australien sowie im südlichen und östlichen Asien vorkommen.

Beschrieben wurde die Art vom deutsch-holländischen Botaniker und Japanforscher Philipp Franz von Siebold (1796-1866) und dem Botaniker Joseph Gerhard Zuccarini (1797-1848) in München. Beide veröffentlichten mehrere große Werke zur japanischen Flora. Die Beschreibung wurde vom Berliner Botaniker Hermann August Theodor Harms (1870-1942) neu verfasst.

Alangium ist vermutlich ein indisch-tamilischer Eigenname, lateinisch ‚*platani-folium*‘ = platanen-blättrig.

Text: R. Gliniars, R. Bäßler, A. M. Steiner; Fotos: A. M. Steiner

- > Aktuelle Artikel im Online-Kurier
- > Artikel verstößt gegen die 3 Goldenen Regeln? → Artikel an Redaktionsbeirat melden

Druckversion

- > Alle Online Kurier-Artikel
- > Wir über uns
- > Email an Redaktion
- > Eigene Themen einbringen
- > Artikel melden (Redaktionsbeirat)

Letzte Kommentare

Redaktion, 20.08.: @Thorsten Müller: Ja, die Uni informiert alle Hohenheimer Au...

Werner Bessei, 20.08.: Vielleicht könnte dies Anlass sein, das ganze Verfahren bei ...

Torsten Müller, 20.08.: Bekommen die Autoren der UHOH einen Hinweis von KIM, dass ei...

Bäume finden

- > Standorte der Alangie in den Hohenheimer Gärten

Besser wär besser

Im Voting:

- > Raser in der Garbenstraße
- > ein Ort zum Nickerchen
- > Größere Kaffeetassen in der Cafeteria

Aktuell recherchiert:

- > Pfandringe

Mehr zum Thema im Online-Kurier



Hohenheimer
Gärten: Die
Himalaja-
Fiederspiere

**Was blüht uns
im August?**



Hohenheimer
Gärten: Die
Rumelische
Kiefer

**Was blüht uns
im Mai?**



Hohenheimer
Gärten: Die
Gurken-
Magnolie

**Was blüht uns
im April?**

Artikel zum Thema: Hohenheimer Gärten

Leser-Diskussion

Wie sehen Sie das Thema? Diskutieren Sie mit!

Regeln fürs Kommentieren | Kontakt zur Redaktion

Menschenfreund_in (Pseudonym), 06.08.2018 09:51 Uhr

Ich freue mich immer sehr über Ihre Artikel. Im Besonderen begeistert mich die sprachliche Schönheit, mit der Sie unsere Pflanzengeschwister be- und umschreiben.

Kommentar verstößt gegen die 3 Goldenen Regeln? → **Kommentar an Redaktion melden**

Kommentar schreiben

Robert Gliniars

Pseudonym (für diesen Artikel)

Bitte beachtet bei euren Beiträgen die [drei goldenen Regeln](#).

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

Schloss Hohenheim 1, 70599 Stuttgart

ZENTRALE

Tel. 0711 459 0

Fax 0711 459 23960

post@uni-hohenheim.de

STUDIENBERATUNG

Tel. 0711 459 22064

zsb@uni-hohenheim.de